

An die Drucker des 15. und 16. Jahrhunderts schließen sich noch einige Mitglieder der bekannten Druckerfamilie Nürnbergs aus dem 17. Jahrhundert, der Endter, an, von welchen einige schöne Exemplare der verschiedenen Ausgaben der sogenannten Kurfürstenbibel (Nr. 795, 798 und 799) vorliegen.

Dann folgen zwei kleine Druckstädte, Foligno, wo wir den uns von Mainz her bekannten Johann Neumeister wiederfinden, und Beromünster im Canton Luzern, welches Städtchen oft irrthümlich für den ersten Druckort der Schweiz gehalten wurde.

Wie in Italien zwei Deutsche die ersten Drucker waren, so waren es in Paris drei Schweizer, Ulrich Gering, Martin Cranz und Michael Friburger, welche dort die Kunst einführten. Klemm's Sammlung enthält von ihnen einen der ersten Drucke: „Cicero's Officia, Laelius, Cato, Somnium Scipionis et Paradoxa“ (Nr. 804). Von den anderen Pariser Druckern wollen wir, um nicht zu weitläufig zu werden, nur erwähnen: Die Brüder Marnef, Jodocus Badius Ascensius, Jean Petit, Henricus Stephanus, Thielman Kerver, Simon Colinaeus, der Nachfolger des Henricus Stephanus, Christian und Andreas Wechel und Gualterus Rovillius.

Den würdigen Schluß macht die alte Hansestadt Lübeck, von der wir nur den Drucker Steffen Arndes mit seiner seltenen niederdeutschen Bibel vom Jahre 1494, den bekannten Johann Ballhorn und Ludwig Diez nennen. Letzterer war der erste, der eine plattdeutsche Bibel nach Luther's Uebersetzung bearbeitet herausgab. Wir finden ein schönes Exemplar dieses mit vielen meisterhaften Holzschnitten gezierten Buches unter Nr. 892 des Katalogs.

An die Aufzählung der Drucke schließen sich noch einige Bemerkungen über die Phototypographie der Niederlande, welche,

erweitert und vermehrt durch den inzwischen erfolgten Ankauf der im Krystallpalaste zu Leipzig ausgestellten Sammlung, im Katalog dieser Ausstellung nachgelesen werden können; dann folgt als Anhang: Historische Notizen zu Johann Gutenberg's erster Buchdruckpresse vom Jahre 1441, wieder aufgefunden 1856 im ehemaligen Druckhause Gutenberg's, dem „Hof zum Jungen“ in Mainz. Leider gestattet uns der Raum nicht, über diese ehrwürdige Reliquie, die Herr Klemm vor einigen Jahren erwarb und nach alten Mustern ergänzen ließ, mehr zu sagen, und müssen wir hier auf den Katalog selbst, dem eine Abbildung dieser Presse beigegeben ist, verweisen, wie wir uns überhaupt beschränken mußten, einen kurzen Auszug seines reichen Inhalts zu geben, ohne uns auf die mitunter trefflichen Raisonnements näher einzulassen.

So weit wir hier zu urtheilen vermögen, wird der Katalog ein werthvolles Hilfs- und Nachschlagebuch eines jeden Bibliographen bilden, zumal drei gut gearbeitete Register ihn dazu geeignet machen.

Was soll aber mit dieser Sammlung einst geschehen? Soll sie einst in alle Winde zerstreut werden oder ihren Weg in's Ausland nehmen? Daß dies nicht geschehe, möchten wir auf die Schlußworte von Vord's Druckkunst und Buchhandel in Leipzig durch vier Jahrhunderte aufmerksam machen, wo der verdienstvolle Verfasser einer hohen Schule für den Buchhandel und für die graphischen Künste das Wort redet. Welch' andere Sammlung wäre besser geeignet, den Grundstock für eine derartige Einrichtung zu bilden als Klemm's Bibliographisches Museum? Und wie der schon bei Vord ausgesprochene Gedanke einer neuen großen Buchhändlerbörse der Verwirklichung nahe ist, so wollen wir auch hoffen, daß Klemm's Bibliographisches Museum noch zu Lebzeiten des um die Bibliographie hochverdienten Sammlers seine bleibende Stätte im Museum der hohen Schule des Buchhandels und der graphischen Künste finden möge!

H. P.

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von dem Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Corporationen werden die dreigespaltene Pettizelle oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[23263.] P. P.

Ich weise an dieser Stelle nochmals darauf hin, daß alle in diesem Jahre an E. H. Billig in Wittweida gemachten Commissionsaufträgen auf meinen Namen umzuschreiben sind; dagegen geschieht die diesjährige D. R. Abrechnung noch durch Herrn Billig.

Heinrich Schlüter  
(vormals E. H. Billig)  
in Wittweida.

### Verkaufsanträge.

[23264.] Ich bin beauftragt, zu verkaufen:

Eine altrenommirte, in Stadt und Land hochansehene Sortimentbuchhandlung in der Hauptstadt einer der östlichen Provinzen Preußens. Umsatz 56,000 Mark. Reingewinn 9000 Mark p. a. Mit einer Anzahlung von 20—24 Tausend kann das gute Geschäft übernommen werden.

Stuttgart, Herzogstraße 6b. G. Wildt.  
Zur Messe in Leipzig, Hôtel de Russie.

[23265.] Eine solide und bestens eingeführte Sortimentbuchhandlung in einer grossen Stadt Nordwestdeutschlands soll für 16,000 Mk. verkauft werden. Das Geschäft hat eine sehr gute Kundschaft, ansehnliche Continuationen und ist noch sehr erweiterungsfähig.

Berlin.

Elwin Staudé.

[23266.] Ich bin beauftragt, zu verkaufen:

Eine der hochgeachteten Buchhandlungen — Firma ersten Ranges — in einer großen Hauptstadt Deutschlands mit werthvollem festen Lager und bedeutendem Baarverkauf. Feinste Kundschaft. Vorzügliche Continuationen. Umsatz 200,000 Mark. Für Herren, die in größeren Geschäften schon thätig waren und denen bedeutendere Geldmittel zur Verfügung stehen, eine besonders passende u. vornehme Acquisition.

Stuttgart, Herzogstraße 6b. G. Wildt.

Während der Messe in Leipzig Hôtel Russie.

[23267.] Ich bin beauftragt, zu verkaufen:

Eine Verlagsbuchhandlung streng wissenschaftlicher Richtung; Umsatz bis zu 50,000 Mark.

Stuttgart, Herzogstraße 6b. G. Wildt.

Zur Messe in Leipzig, Hôtel de Russie.

[23268.] Geschäftsverkauf. Ich bin beauftragt, die hiesige Musikalienhandlung von Robert Meinhold sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe, 1823 von C. F. Mejer begründet, ist die älteste Dresdens.

Durch ihre günstige Lage, mitten im Herzen der Stadt, dürfte sie sich für einen jüngeren, etwas bemittelten Berufsgenossen zur Gründung einer gesicherten Existenz vorzüglich eignen.

Anfragen und Offerten erbitte gef. direct unter meiner Adresse.

Dresden, den 5. Mai 1884.

A. Brauer,  
Luisenstraße 5.

[23269.] Das Verlagsrecht eines im Mai v. J. erschienenen Schulbuches nebst der jetzt gebundenen 2. Auflage von 1000 Expl. soll wegen Geschäftsaufgabe des Verlegers verkauft werden.

Reflectenten erfahren das Nähere unter T. O. M. 516. durch die Exped. d. Bl.

[23270.] Die Sortiments- und Antiquariatshandlung von Joseph Baer & Co. in Paris ist infolge des Ablebens des Herrn Joseph Baer zu verkaufen. Gef. Offerten sind an den provisorischen Leiter, Herrn H. Lamirault in Paris, rue de l'ancienne Comédie 18, zu richten.